

*critics & suggestions
are warmly welcome !*

*Denuo revisum et correctum
Die Ss. Abdon & Sennen MMXII*

*competition: a central fact
in life and in economy*

German orthography according to standard Swiss usage

W e t t b e w e r b

auch **Konkurrenz** (vom lateinischen CONCURRERE = zusammenlaufen), in sehr alten Lehrbüchern noch **Ämulation** (vom lateinischen AEMULATIO = Wetteifer) und **Kompetition** (vom lateinischen COMPETERE = etwas zugleich zu erreichen suchen; von da auch das englische Fachwort competition) genannt, bedeutet *allgemein*,

- ① dass sich mehrere um die Erreichung eines Ergebnisses bemühen,
- ② weil sie dadurch in die Gunst eines Dritten kommen möchten;
- ③ indessen wird dieses Ziel aber nur von einem einzigen bzw. mehreren Ersten erreicht.

Wettbewerb gibt es in vielen Bereichen und auf zahlreichen Stufen des gesellschaftlichen Lebens. Konkurrenz ist eine das Zusammenleben der Menschen wesentlich gestaltende Antriebskraft, so etwa – ① beim Sport, – ② in der Architektur (öffentliche Ausschreibung von Bauvorhaben), – ③ in der Kunst, – ④ in der Literatur, – ⑤ in der Musik, – ⑥ in der Politik, – ⑦ beim Aufstieg in betrieblichen Hierarchien, – ⑧ im religiösen Sinne (1. Kor 9, 24!) und – ⑨ selbst auch bei dem Bemühen, die Zuneigung eines Menschen ("Liebe") zu gewinnen.

Beim Wettbewerb *in der Wirtschaft* heisst das Ziel, durch ein preiswertes Angebot von Gütern (Waren oder Dienstleistungen) Käufer zu gewinnen.

Konkurrenz im ökonomischen Sinne hat im wesentlichen *fünf Aufgaben*, nämlich eine

① **Anspornfunktion** (incentive function): viele, die zur Erreichung des Zieles grundsätzlich fähig sind, werden zur Höchstleistung angeregt;

② **Bestimmungsfunktion** (determinative function): aus dem Ergebnis des Wettbewerbs lässt sich objektiv, unparteiisch feststellen, wie ein Ziel bestmöglich, nämlich am sparsamsten, mit den geringsten Kosten zu erreichen ist;

③ **Auslesefunktion** (selective function): derjenige bzw. diejenigen, welche das gesetzte Ziel am besten erreichen können, werden aus einer Vielzahl anderer eindeutig ausgesucht und belohnt;

④ **Dienstfunktion** (beneficial function): die Käufer, um deren Gunst man sich im Wettbewerb bemüht, erhalten das Gut am vorteilhaftesten;

⑤ **Gemeinnutzfunktion** (social function): jeder Wettbewerber ist unausweichlich gezwungen, sich den Anliegen und Wünschen der möglichen Abnehmer zuzuwenden; allein so kommt er als Anbieter im Markt überhaupt zum Zuge.

Ökonomischer Wettbewerb dirigiert (= er leitet gleichsam über ständigen Ansporn und fortlaufende Auslese) das Wirtschaften auf die genannten Funktionen hin. Man spricht daher auch häufig von der **Lenkungsfunktion des Wettbewerbs** (allocation function of competition).

In der Theorie der Marktwirtschaft gilt es als unbestrittener Grundsatz, dass Wettbewerb "veranstaltet" (regulated, organised) werden muss. Darunter ist in erster Linie zu verstehen, dass

- ① der Staat den "fairen" Wettbewerb sichert, jeden "unlauteren" Wettbewerb (unfair competition) damit rechtlich verfolgt, und
- ② gewährleistet, dass der Wettbewerb nicht zum Monopol führt (indem der im Konkurrenzprozess als der Beste ausgelesene Anbieter alle anderen auf Dauer verdrängt – was in "der Natur der Sache" liegt!).

Es ist heute wissenschaftlich unbestritten und durch die Erfahrung tausendfach belegt, dass jedwelches soziale System ohne Wettbewerb über kurz oder lang erlahmt, sich verhärtet und nach und nach verkümmert.

Days and moments quickly flying
Blend the living with the dead:
Soon will you and I be lying
Each within our narrow bed.

John B. Dykes (1823-1876)